

PLANUNGSVERBAND REGION INGOLSTADT

REGION 10

Niederschrift

über die Verbandsversammlung am 22. Juni 2018 im Großen Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Ingolstadt

Teilnehmer:

Vorsitzender	Dr. Christian Lösel, Oberbürgermeister und Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung	Anwesenheitsliste (Anlage 1)
Höhere Landesplanungsbehörde	Herr Kufeld
Regionsbeauftragter	Herr Dr. Wagner
Regierung von Oberbayern	Regierungsvizepräsident Herr Walter Jonas
Baustoff Recycling Bayern e.V.	Herr Stefan Schmidmeier, Geschäftsführer

Beginn der Sitzung: 9.00 Uhr
Ende der Sitzung: 11.15 Uhr

Tagesordnung (öffentliche Sitzung)

TOP 1 Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden

TOP 2 **Grußwort des neuen Regierungsvizepräsidenten der Regierung von Oberbayern
Herrn Walter Jonas**

TOP 3 Vortrag des Geschäftsführers Stefan Schmidmeyer, Baustoff Recycling Bayern e.V. zum Thema „Umgang mit Bauabfällen, Bodenaushub und Recyclingbaustoffen

TOP 4 Neuwahl des Verbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter

Top 5 Verschiedenes, Wünsche und Anträge
5.1 Ausführungen zum Investitionsprogramm für die digitale Zukunft Bayerns der Bayerischen Staatskanzlei

TOP 1 Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden

Der Vorsitzende Herr Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel begrüßte die Sitzungsteilnehmer, Herrn Regierungsvizepräsidenten Walter Jonas, Regierung von Oberbayern, Herrn Ltd. Regierungsdirektor Walter Kufeld, den Regionsbeauftragten, Herrn Dr. Wagner, und Herrn Schmidmeyer, Baustoffrecycling Bayern e.V.

Gegen Form und Frist der Ladung sowie gegen die Tagesordnung wurden keine Einwendungen erhoben. Der Vorsitzende stellte die Beschlussfähigkeit der Verbandsversammlung fest.

TOP 2 Grußwort des neuen Regierungsvizepräsidenten der Regierung von Oberbayern, Herrn Walter Jonas

Herr Regierungsvizepräsident Walter Jonas bedankte sich beim Verbandsvorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel für die Einladung zur Verbandsversammlung des Planungsverbandes für die Region 10. Herr Regierungsvizepräsident Jonas brachte nach Vorstellung seiner Person und seinen beruflichen Werdegang zum Ausdruck, das er sich auf die Zusammenarbeit mit dem Planungsverband freue und mitwirken wird, die Region weiter nach vorne zu bringen.

TOP 3 Vortrag des Geschäftsführers Stefan Schmidmeyer, Baustoff Recycling Bayern e.V. zum Thema „Umgang mit Bauabfällen, Bodenaushub und Recyclingbaustoffen

Auf Einladung des Planungsverbandes hat Herr Stefan Schmidmeyer, Geschäftsführer Baustoff Recycling Bayern e.V., einen Vortrag zum Thema „Umgang mit Bauabfällen, Bodenaushub und Recyclingbaustoffen gehalten.

Der Inhalt des Vortrages kann aus dem Anhang zu dieser Niederschrift entnommen werden.

Nach Beendigung des Vortrages gab es einige Wortmeldungen.

Herr Landrat Wolf, Landkreis Pfaffenhofen, führte aus, dass kein **Z 1** Material verfüllt werden soll, da der Grundwasserschutz für das große Schutzgut „Wasser“ vorrangig zu sehen sei. Wasser hat ein „langes Gedächtnis“ und ist daher vom Eintrag belasteter Stoffe zu schützen.

Herr Landrat Roland Weigert, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, brachte zum Ausdruck, dass er sich den Ausführungen von Herrn Landrat Wolf anschließt und ebenfalls die Meinung vertritt, dass kein **Z 1** Material verfüllt werden soll. Weiter führte Herr Landrat Weigert aus, dass zur Sicherung des wertvollen Rohstoffes Kies dort Recyclingmaterial alternativ eingebaut werden soll, wo es möglich ist. Wasser ist ein hohes Schutzgut, das zu sichern ist.

Herr Landrat Anton Knapp vertrat die Ausführungen der Vorredner und brachte ebenfalls zum Ausdruck, dass das Grundwasser in allen Fällen zu sichern ist.

Herr Oberbürgermeister Dr. Gmehling, Stadt Neuburg a.d. Donau, erklärte bei seiner Wortmeldung, dass **Z 1** eingebaut werden soll, wenn wissenschaftlich erwiesen ist, dass keine Grundwasserbelastung gegeben ist.

Herr Bürgermeister Nerb, Markt Manching, führte aus, dass es Probleme mit dem fachlichen Ausdruck „Z O, Z 1, Z 1.1 Material“ gibt. Aus dem Fachausdruck kann nichts entnommen werden, um welche Materialien es sich handelt und ob es sich um verwertbares Material für den Einbau handelt. Hier sieht er Aufklärungsbedarf. Zugleich vertritt Herr Bürgermeister Nerb die Auffassung, dass die Region selbst verantwortlich handeln muss.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr waren, bedankte sich der Verbandsvorsitzende bei Herrn Schmidmeyer und schloss den Tagesordnungspunkt ab.

Auf Wunsch des Verbandsvorsitzenden wurde darüber abgestimmt, ob der Top 5.1 dem Top 4 vorgezogen werden kann.

Beschlussvorschlag

Die Verbandsversammlung beschließt, den Top 5.1 - Ausführungen zum Investitionsprogramm für die digitale Zukunft Bayerns der Bayerischen Staatskanzlei – dem TOP 4 vorzuziehen.

Beschluss

Die Verbandsversammlung nahm den Beschlussvorschlag einstimmig an.

Top 5 Verschiedenes, Wünsche und Anträge

5.1 Ausführungen zum Investitionsprogramm für die digitale Zukunft Bayerns der Bayerischen Staatskanzlei durch den Verbandsvorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Dr. Lösel

Die Veröffentlichung der Bayerischen Staatskanzlei „Bayern Digital“ wurde vor der Sitzung den Verbandsräten zur Kenntnis gegeben.

Die Punkte wurden vom Verbandsvorsitzenden einzeln ausgeführt und näher erläutert. Herr Oberbürgermeister Dr. Lösel führte aus, dass Wohlstand und Lebensqualität täglich neu erarbeitet werden müssten. Wenn die nächste Generation Gerechtigkeit erfahren soll, wird eine Initiative, die das Thema Digitalisierung und damit den Wohlstand von Morgen aufgreift, erforderlich sein.

Der Landrat des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen, Roland Weigert, sagt: „Der Megatrend Digitalisierung hat die gleiche revolutionäre Wirkung wie seinerzeit die Erfindung der Dampfmaschine. Wollen wir den Wohlstand und die Sicherheit der Region für die Zukunft erhalten, ist die Qualifizierung der Kompetenz in Sachen Digitalisierung von strategischer Bedeutung. Und deshalb ist diese Initiative für die Modellregion Digitalisierung auch alternativlos.“

Herr Landrat Martin Wolf, Landrat des Landkreises Pfaffenhofen führte aus, „dass die entscheidende Frage wird sein, wie unsere Region auf dem hohen Niveau, auf dem wir heute sind, bleiben kann. Noch gibt es in Bayern keine Digitalisierungs-Region, wir haben die Chance, hier eine Pionierrolle einzunehmen. Es ist entscheidend, dass wir die Initiative als ganze Region gemeinsam angehen.“

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie hat die Stadt Ingolstadt beschlossen, als Pilotstadt Testfelder für verschiedene Formen der digitalen Mobilität bereitzustellen. Zusammen mit dem Land Bayern, den Landkreisen der Region 10 und Partner aus Industrie und Forschung wurde eine Beteiligung an der WAM-Initiative des EP-SCC vereinbart.

Ein Modellversuch für Flugtaxis für Personen-, Kranken- oder Organisationstransporte passt hervorragend für die Region und schärft unsere Ausrichtung als bundesweites Zentrum für die Erprobung digitaler und autonomer Mobilität. Es wird einmal mehr der Anspruch als führender Standort für Industrie, Entwicklung und Forschung. Bei diesem Versuch ist es wichtig zu betonen, dass ein Flugtaxi den ÖPNV ergänzen, aber keinesfalls ersetzen soll. Die Bevölkerung wird in die Machbarkeitsstudien aktiv einbezogen und die Belange hinsichtlich Lärm und Sicherheit müssen natürlich berücksichtigt werden.

Dr. Christian Lösel, Oberbürgermeister Stadt Ingolstadt, erklärte weiterhin: „Am 19. Juni wurde im Bayerischen Wirtschaftsministerium in München eine entsprechende Vereinbarung („Manifesto of Intent“) formell unterzeichnet. Ingolstadt kann hierbei mit seiner zentralen Lage punkten. Alle bayerischen Großstädte liegen im 100-km-Radius um die Stadt und somit innerhalb der Reichweite eines Flugtaxis.“

Neben den Flugstrecken in Stadt und Region ist diese zentrale Erreichbarkeit anderer Großstädte ein wichtiges Kriterium. Modellhaft sollen Flugtaxi und ihr Nutzen für die Bevölkerung in den Bereichen Personalbeförderung, Rettungsdienst und öffentliche Sicherheit getestet werden.

Ingolstadt und die Region zeichnen sich damit zunehmend als Zentrum für autonome und digitale Mobilität aus. Neben der Audi AG und Airbus als Vertreter der Industrie hat sich die Technische Hochschule in ihrem Kernbereich der Mobilität (Fahrzeug und Luftfahrt), als auch durch Forschungsgebiete im Bereich neuer Mobilitätskonzepte profiliert.

Landrat Martin Wolf, Landkreis Pfaffenhofen dachte an die Vorteile für Menschen: „Ich sehe die Urban Air Mobility, die Nutzung der „dritten Dimension“, als echte Chance, viele Herausforderungen, die sich in Sachen Verkehr und Mobilität stellen, nachhaltig zu meistern. Die Reduktion von Immissionen insbesondere in Ballungsräumen, die Senkung des Flächenverbrauchs für Verkehrswege und ein noch schnellerer Krankentransport in Notfällen sind nur einige der Perspektiven, die dieses Projekt bietet. Ich begrüße die Initiative der Stadt Ingolstadt und bin gespannt auf die Erkenntnisse, die wir gemeinsam gewinnen werden.“

Landrat Roland Weigert, Landkreis Neuburg-Schrobenhausen ergänzte: „Der Landkreis Eichstätt ist stets aufgeschlossen für neue technologische Entwicklungen und unterstützt getreu seinem aus der regionalen Zusammenarbeit entworfenen Leitmotiv 'Aufstrebender Geist in Lebensqualität und Bildung' die Mobilität in der 3. Dimension.“

Landrat Anton Knapp, Landkreis Eichstätt, hat die Hochschulen im Visier. Als Hochschule mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Mobilität ist er davon überzeugt, dass innovative Mobilitätskonzepte im Luftraum Zukunftspotenzial haben. Er freut sich daher, das Vorhaben durch wissenschaftliche Begleitung unterstützen zu können. Dabei soll mit den Kompetenzen in den Bereichen Luftfahrtforschung und Mobility Management einen Beitrag zum Gelingen des Projekts sowohl aus technischer als auch wirtschaftlicher Sicht geleistet werden.

Die Bewerbung für das Projekt 'Urban-Air Mobility' zeigt, wie gut die Region aufgestellt sind und zusammenarbeitet. Diese Aufbruchsstimmung soll genutzt werden und alle Initiativen gebündelt, vernetzt und gemeinsam getragen werden.“

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich der Planungsverband in der Verbandsversammlung dafür ausgesprochen hat, eine Modellregion für Digitalisierung zu werden.

Die Stadt Ingolstadt und die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen a.d. Ilm möchten die Herausforderungen der Digitalisierung gemeinsam angehen um die Voraussetzungen zu schaffen, die Region 10 als Digitalisierungs-Region zu etablieren.

TOP 4 Neuwahl des Verbandsvorsitzenden und seiner Stellvertreter

Sachvortrag des Vorsitzenden

Der Verbandsvorsitzende informierte die Sitzungsteilnehmer darüber, dass nach Ablauf der zwei-jährigen Amtsperiode sowohl der Verbandsvorsitzende als auch die beiden Stellvertreter gewählt werden müssten. Die Verbandssatzung schreibe zwar grundsätzlich eine geheime Wahl vor, lasse jedoch auch eine offene Abstimmung zu, wenn dem niemand widerspreche und jeweils nur ein Wahlvorschlag vorliege. Der Vorsitzende beantragte nunmehr, die Neuwahlen in offener Abstimmung durchzuführen.

Beschluss Verbandsversammlung

Antrag einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende wies nunmehr darauf hin, dass sich bei offener Abstimmung ein Wahlausschuss erübrige und dass einer alten Tradition entsprechend nach Ablauf seiner Amtszeit nunmehr im Rotationsprinzip der Landrat des Landkreises Eichstätt Nachfolger im Amt werden solle. Er schlage daher als Vorsitzenden Herrn Landrat Anton Knapp vor. Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht.

Abstimmung:

Herr Landrat Anton Knapp wurde einstimmig zum neuen Verbandsvorsitzenden gewählt. Landrat Knapp nahm auf Frage des Vorsitzenden die Wahl an und bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Der bisherige Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel führte auf Wunsch der Verbandsversammlung den Wahlvorgang weiter.

Oberbürgermeister Dr. Lösel schlug nunmehr den Landrat des Landkreises Pfaffenhofen a.d. Ilm, Herrn Martin Wolf, zum Stellvertreter des Vorsitzenden vor.

Weitere Wahlvorschläge wurden nicht gemacht.

Abstimmung:

Herr Landrat Martin Wolf wurde einstimmig zum Stellvertreter gewählt.

Herr Landrat Martin Wolf nahm auf Frage des Verbandsvorsitzenden die Wahl an und bedankte sich für das Vertrauen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Lösel schlug nunmehr den Oberbürgermeister der Stadt Eichstätt, Herrn Andreas Steppberger zum 2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden vor.

Weitere Vorschläge wurden nicht gemacht.

Abstimmung:

Herr Oberbürgermeister Andreas Steppberger, Stadt Eichstätt, wurde einstimmig zum 2. Stellvertreter gewählt.

Herr Oberbürgermeister Steppberger nahm auf Frage des Verbandsvorsitzenden die Wahl an und bedankte sich für das Vertrauen.

Nachdem keine Wortmeldung mehr erfolgte, schloss der Vorsitzende die Sitzung der Verbandsversammlung um 11.15 Uhr.

Ingolstadt, 22. Juni 2018
PLANUNGSVERBAND
Region Ingolstadt



Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister und
Verbandsvorsitzender



Franz Kratzer
Schriftführer